

Konzept der Schulkindbetreuung

Stand August 2019

Der Förderverein der Sonnenblumenschule Langen e.V. ist ein gemeinnütziger Elternverein, der seit 1996 besteht. Seine Aufgabe ist es, die Schule in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu ergänzen.

Schwerpunkte der Fördervereinsarbeit sind:

- Nachmittagsbetreuung für Kinder der Schule
- Nachmittagsangebote für alle Kinder der Schule
- Ferienspielangebote
- Finanzielle Unterstützung bei Anschaffungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung

Dies alles geschieht in enger Zusammenarbeit mit Schulkollegium, Schulleitung und Elternvertretung.

Der Vorstand des FV ist Arbeitgeber

- für die MitarbeiterInnen der Nachmittagsbetreuung und
- der AG-LeiterInnen des Nachmittagsangebotes für alle Kinder der Schule.

Die monatlichen öffentlichen Arbeitstreffen des Vorstandes sind Entscheidungsgremium für die laufende Arbeit und verantwortlich für alle Belange der Nachmittagsbetreuung.

Zum Verantwortungsbereich des Vorstandes in Bezug auf die Nachmittagsbetreuung gehören

- Personalplanung
- Einstellungsgespräche, Personalgespräche,
- konzeptionelle Umsetzung und Fortbildung
- arbeitsrechtliche Bedingungen (Arbeitsverträge, etc.)
- Belegung der Betreuungsplätze
- Abschluss der Betreuungsverträge mit den Eltern
- Festlegung, Einziehung und Verwaltung der Elternbeiträge
- Beantragung und Verwaltung öffentlicher Mittel
- Genehmigung von Anschaffungen

Umfeld der Schule

Die Sonnenblumenschule liegt etwa 15 km südlich der Stadt Frankfurt/M. in Langen, einer Stadt mit ca. 30.000 Einwohnern. Sie wurde 1993 als 5. Grundschule Langens eröffnet. Ihr Einzugsbereich umfasst den Langener Norden, der zum großen Teil von sozialem Wohnungsbau geprägt wird. Es gibt vermehrt Wohnblocks und Hochhäuser. Im Jahr 2002 wurde das Übersiedler-Wohnheim geschlossen, die Bewohner blieben überwiegend im Stadtteil. Es gab vom Land zugeteilte kostengünstige Wohnungen für Spätaussiedler. Bis 2015 betrug der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund mehr als 80 %, lag also deutlich über dem Durchschnitt in Langen wie auch bundesweit. Das Projekt „Soziale Stadt“ hat im Stadtteil einiges verändert und eine bessere Infrastruktur geschaffen. Neubaugebiete mit unterschiedlichen Wohnungsangeboten haben den Stadtteil inzwischen verändert.

Vor dem Hintergrund veränderter gesellschaftlicher Verhältnisse wird Schule und damit auch die Nachmittagsbetreuung mehr und mehr mit Erziehungsaufgaben konfrontiert. Sie müssen unterstützend und ergänzend zur Familienerziehung wirken. Der Schulfvormittag und der Schulfnachmittag sind als Einheit zu verstehen, die durch die Leitgedanken und Zielsetzungen unseres Schulkonzepts geprägt sind und sich sowohl inhaltlich als auch methodisch an diesem orientieren. Förderverein, Kollegium, Schulleitung und Eltern arbeiten in enger Abstimmung sowohl konzeptionell, pädagogisch als auch organisatorisch zusammen.

Pädagogische Grundhaltung

Ebenso wie unsere Schule verstehen wir die Nachmittagsbetreuung als Lern- und Lebensraum für uns alle.

Die Kinder sollen sich in der Nachmittagsbetreuung in erster Linie wohl fühlen - die Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt.

Aufgabe der Nachmittagsbetreuung ist es, einen Raum zu schaffen, in dem die Kinder

- sich wohl fühlen,
- sich sicher und geborgen fühlen,
- „familienähnliche“ Strukturen vorfinden,
- Sicherheit und Kontinuität erfahren,
- gefördert werden in Sprache, sozialem Miteinander und „Welt-Wissen“.

Wir arbeiten bedürfnis- und ressourcenorientiert, d.h. wir nehmen die Kinder und ihre Gefühle ernst, hören ihnen zu und begleiten sie.

Wir bieten den Kindern Strukturen, in denen sich Kinder frei bewegen können und frei entscheiden, was sie wann und wo mit wem spielen möchten. Unsere Aufgabe ist es, darauf zu achten, dass die Freiheiten und das Wohlbefinden jedes Einzelnen erhalten bleibt. Wir geben Raum für Wohlbefinden und Stärkung.

Durch gemeinsames Spielen und Arbeiten, Erleben in Gruppen, durch gegenseitiges Helfen und durch Unterstützung der jüngeren Kinder durch die Älteren wird nicht nur soziales Lernen gefördert, sondern es werden den Kindern auch positive Erfahrungen und Erfolgserlebnisse vermittelt. Gleichzeitig lernen die Kinder nicht zuletzt auch durch das Vorbild der Bezugspersonen wichtige Regeln für das Gemeinschaftsleben wie Respekt füreinander, Achtung und Toleranz.

Die Freizeitaktivitäten sind sehr vielfältig und sprechen sowohl die kreativ-musischen als auch sportbegeisterten Kinder an. Neben vielen Bewegungsmöglichkeiten (Sporthalle, Ball- und Bewegungsspiele aus dem Bauwagen, Tischtennisplatte etc..) wird gebastelt, gelesen, gesungen, gemalt

In der Nachmittagsbetreuung werden auch Rückzugsbereiche geschaffen, damit die Kinder bei Bedarf allein sein und sich entspannen können (z.B. Schulbücherei, Förderraum in der Schule,) Aufgrund der räumlichen Enge sind solche Bereiche in den Betreuungsräumen z. Zt. leider nicht genügend zu realisieren.

Die Schulkindbetreuung ist gemäß §15 hessisches Schulgesetz ein freiwilliges Angebot des Schulträgers. Es besteht also kein Rechtsanspruch.

Wir arbeiten mit einem sehr offenen selbstbestimmten Konzept mit vielen Entscheidungsmöglichkeiten und Freiraum für die Kinder und geben so wenig als möglich Strukturen vor. Das verlangt von den Kindern ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbständigkeit.

Kinder mit Entwicklungsbeeinträchtigungen gerade im sozial-emotionalen Bereich und Teilleistungsschwächen bedürfen einer spezifischen, auf ihre Fähigkeiten, Neigungen und Interessen abgestimmten Förderung und Umgebung. Dazu gehören kleine überschaubare Bezugsgruppen, ein sehr strukturierter Tagesablauf und qualifizierte erwachsene Begleiter, die präventiv reagieren und falls notwendig, die Reaktionen und Bedürfnisse des Gegenübers „übersetzen“.

Dies können wir unter unseren derzeitigen räumlichen und personellen Bedingungen nicht leisten. Deshalb behalten wir uns vor, Kinder, für die diese Beschreibung zutrifft und die in der Schule bereits einen besonderen Bedarf an Unterstützung und Begleitung haben, im Einzelfall aus pädagogischen Gründen und im Sinne einer Fürsorgepflicht nicht ohne begleitende Schulassistenz in die Betreuung aufzunehmen.

Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Verlässliche Beziehungen sind Grundlage unserer pädagogischen Arbeit am Nachmittag. Deshalb legen wir großen Wert auf feste MitarbeiterInnen, die regelmäßig und so oft als möglich anwesend sind.

Wir beschäftigen z.Zt. 3 feste Fachkräfte, die 5 Tage in der Woche und weiter eine feste Fachkraft, die 2 Tage in der Woche anwesend sind. Zudem gibt es einen festen Stamm an studentischen Hilfskräften, die mindestens an 2 Tagen / Woche mitarbeiten. 90% der StudentInnen studieren eine pädagogische Fachrichtung bzw. sind in der Ausbildung zum Erzieher/in und sind seit mehreren Jahren bei uns beschäftigt.

Die tägliche Teambesprechung von 12.00 – 12.35 Uhr ist Arbeitszeit und somit verbindlich für alle MitarbeiterInnen. Hier werden zum einen die notwendigen organisatorischen Strukturen für den Tag besprochen als auch die Situation einzelner Kinder und die daraus resultierenden notwendigen Interventionen.

Es gibt Zuständigkeiten für einzelne Aufgabenbereiche, die in der Verantwortung der fest angestellten MitarbeiterInnen liegen und gemeinsam erarbeitet wurden. Zusammen mit den studentischen Hilfskräften werden Teams gebildet, die für diese Aufgaben verantwortlich sind.

Die inhaltlichen und persönlichen Anforderungen an die pädagogischen MitarbeiterInnen liegen in einer Stellenbeschreibung vor, die Teil des Arbeitsvertrages ist.

Es finden regelmäßige Supervisionen für alle MitarbeiterInnen mit einem Supervisor von außen statt. Wir unterstützen und regen die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an und organisieren interne Fortbildungen, die auch für KollegInnen aus der Schule offen sind und von ihnen genutzt werden.

Umgang miteinander

Grundlegende Ziele sind für uns die Akzeptanz von Individualität ebenso wie die Akzeptanz von Gemeinschaft und Gemeinschaftsregeln. Für alle gilt zu lernen, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen

Wir haben gemeinsam mit den Kindern drei grundlegende Regeln erarbeitet, die für alle in der Betreuung Anwesenden gelten, für Kinder und Erwachsene:

- 1. Wir sind freundlich zueinander!*
- 2. Wir passen gut auf unsere und andere Dinge auf!*
- 3. Wir achten darauf, dass es uns und den anderen gut geht!*

Diese Regeln werden besprochen und von jedem neu Hinzukommenden unterschrieben und damit akzeptiert. Sie hängen öffentlich aus.

Falls diese Regeln nicht eingehalten werden, gibt es Konsequenzen, die schrittweise eingesetzt werden. Auch diese Konsequenzen sind allen bekannt und hängen öffentlich aus.

Unsere Haltung in Konfliktsituationen ist interessiert, fragend und zugewandt. Als Erwachsene haben wir die Verantwortung für die Struktur und Begleitung von Konfliktgesprächen. Es ist uns wichtig, den Unterschied zwischen Person und Situation zu vermitteln. („Diese Situation ist nicht zu akzeptieren, aber Du als Person bist uns wichtig“) Wir schaffen im Bedarfsfall die Möglichkeit, sich zu „entschulden“ im Sinne einer Wiedergutmachung, dies kann eine Entschuldigung, eine freundliche Geste, Ersatz beschaffen bzw. reparieren oder einen Schaden beseitigen. Der Zusammenhang zwischen dem Konflikt und der Konsequenz sollte für alle immer erkennbar sein.

Regelverstöße der Kinder werden von den Mitarbeitern angesprochen, es gibt Gespräche, Hinweise, Streitvermittlungsangebote und Anregungen für Alternativen. Im zweiten Schritt können räumliche

Trennung bei Auseinandersetzungen zum Schutz der Betroffenen, Pausen zum Nachdenken und evtl. Ausschluss aus bestimmten Aktivitäten von den pädagogischen Mitarbeitern eingesetzt werden.

Wenn alle pädagogischen Mittel ausgeschöpft sind und ein Kind nicht bereit oder in der Lage ist, sich an die Regeln zu halten, werden die Eltern benachrichtigt und gebeten, Ihr Kind an diesem Tag umgehend abzuholen. Dies geschieht zum Wohl und Schutz aller in der Betreuung anwesenden Kinder.

Alle Eltern werden bei der Anmeldung in einem Elternbrief über diese Vorgehensweise informiert und um Unterstützung gebeten.

Regelverstöße der Erwachsenen (MitarbeiterInnen und Eltern) werden im Team bzw. vom Vorstand angesprochen und gegebenenfalls Konsequenzen gezogen.

Dies beinhaltet unter anderem auch die Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII, aber auch die Kindeswohlgefährdung auf emotionaler Ebene. Das bedeutet, dass wir gewichtigen Anhaltspunkten für eine Gefährdung des Kindeswohls sofort nachgehen und bei Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen, um weitere Schritte zur Abwehr der Kindeswohlgefährdung einzuleiten.

Demokratie lernen –Partizipation

Unsere Aufgabe demokratischer Erziehung verstehen wir darin, den Kindern zunächst Möglichkeiten zu eröffnen und anzubieten, sich zu beteiligen und ihre Selbstwirksamkeit zu erfahren. Ebenso wie am Schulvormittag ist es auch am Nachmittag unser Anliegen, demokratische Strukturen zu vermitteln und die Kinder an Entscheidungsprozessen, die die Nachmittagsbetreuung betreffen, zu beteiligen. Seit 2016 gibt es eine Gruppe von Kindern, die sich Gedanken zu den Belangen der Nachmittagsbetreuung, zum Thema Kinderrechte und zur Situation der Kinder in ihrem Stadtteil machen. Sie tragen ihre Gedanken und Vorschläge in die Gesamtgruppe und nehmen ihrerseits die Anregungen und Wünsche der Gesamtgruppe mit in ihre Arbeitsgruppe und überlegen hier, ob und wie diese umgesetzt werden können.

Begleitet wird die Gruppe von einer unserer pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Zusammenarbeit mit Eltern

Wir verstehen uns als Erziehungspartner der Eltern der Betreuungskinder.

Wir bieten den Eltern die Möglichkeit zu einem regelmäßigen Austausch in entspannter Atmosphäre mit einer Bezugsperson ihrer Wahl. Inhalt sollte die positive Entwicklung des Kindes sein, nicht nur ein Elterngespräch im Konfliktfall.

Um neuen Eltern – und ihren Kindern - die Möglichkeit zu geben, die Nachmittagsbetreuung kennen zu lernen, laden wir jedes Jahr zu einem „Schnupper-Nachmittag“ vor den Sommerferien ein.

Öffnungszeiten

Die Nachmittagsbetreuung beginnt Montag – Freitag nach Schulschluss (12.35 Uhr) und endet um 17.00 Uhr. Es gibt für die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind nur bis 14.30 Uhr anzumelden. Beide Angebote beinhalten ein tägliches warmes Mittagessen.

Mittagessen

Nicht in allen Familien ist es selbstverständlich, gemeinsam zu essen. Deshalb ist das gemeinsame Essen ein wichtiger Bestandteil der Nachmittagsbetreuung. Gemeinsame Mahlzeiten strukturieren den Tag und geben den Kindern Halt und Sicherheit.

Die Betreuerinnen stehen als interessierte und aufmerksame Gesprächspartner zur Verfügung und sind Vorbild für eine Esskultur und das Vermitteln und Akzeptieren fremder Gewohnheiten und Speisen.

Wir legen Wert auf kindgerechte gesunde frische Mahlzeiten, die von unseren Hauswirtschaftskräften täglich frisch zubereitet werden. Frisches rohes Gemüse ist täglicher Bestandteil des Mittagessens. Obst wird als Nachtisch oder Zwischenmahlzeit angeboten. Es gibt kein Schweinefleisch, vegetarisches und laktosefreies Essen sind fester Bestandteil unseres täglichen Angebotes.

Z.Zt. essen wir Mo, Di, Do in 3 Gruppen, die erste Gruppe sind je 2 Klassen aus dem Ganztags der SBS. Sie kommen um 12.15. Die zweite Gruppe, überwiegend 1. + 2. Klassen, kommt um 13.00 Uhr zum Essen, die dritte Gruppe, überwiegend 3. + 4. Klassen, essen um 13.45 Uhr. Mi und Fr essen nur die Betreuungskinder in zwei Gruppen.

Je nach Schulschluss bzw. Beginn der Nachmittagsaktivitäten können die Kinder in der 2. bzw. 3. Gruppe essen.

Wir haben z.Zt. zwei täglich anwesende Küchenkräfte und für Mo, Di, Do jeweils noch eine dritte Mitarbeiterin sowie eine Mitarbeiterin als Krankheitsvertretung. Die Aufgabenbereiche der Küchenkräfte sind in einer Stellenbeschreibung festgelegt, die Bestandteil des Arbeitsvertrages ist.

Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der Ergänzung und der Festigung der Unterrichtsarbeit. Die Hausaufgaben sollen selbständig angefertigt werden.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 mit Einführung des Ganztags Stufe 2 werden die Hausaufgaben Mo, Di, Mi, Do von Lehrkräften betreut. Freitags ist hausaufgabenfrei.

Die Kinder können in der Zeit von 14.30 – 15.30 Uhr in Klassenräumen in der Schule ihre Hausaufgaben machen. Wir gehen jeden Tag um diese Uhrzeit durch die Betreuungsräume und erinnern die Kinder daran, zu den Hausaufgaben hinüber zur Schule zu gehen. Für die erwartete Ausführung und Vollständigkeit sowie die Fehlerfreiheit der Hausaufgaben übernehmen wir keine Verantwortung.

Ausgenommen hiervon sind die beiden Hausaufgaben-Intensivgruppen, die der Förderverein anbietet und die von unseren Mitarbeiterinnen begleitet werden.

Tagesablauf in der Betreuung

12.00 – 12.35	Tägliche Mitarbeiterbesprechung
12.35	Die Kinder kommen von der Schule
13.00 – 13.30	Mittagessen für die 1. + 2. Klassen
13.45 – 14.15	Mittagessen für die 3. + 4. Klassen
14.30	Ein Teil der Kinder geht nach Hause
14.30 – 15.30	Hausaufgabenzeit in der Schule
Mo + Di + Do 15.00	Einige Kinder 3. + 4. Kl. kommen aus dem Ganztagsunterricht (Schule)
13.30 – 16.00	Kinder gehen in die verschiedenen AG-Angebote des Fördervereins
17.00	Betreuungsende

Ferienspiele

In den hessischen Schulferien bietet der Förderverein Ferienspiele für **alle Kinder** der Sonnenblumenschule an.

In den Weihnachts-, Oster- und Herbstferien werden jeweils eine Woche Ferienspiele angeboten, in den Sommerferien zwei Wochen.

Die Ferienspiele finden Mo – Fr in der Zeit von 8.00 – 15.30 Uhr statt. Sie beinhalten ein gemeinsames Frühstück und ein warmes Mittagessen, sind kostenpflichtig und wochenweise buchbar.

Zusätzlich zu den bekannten Freizeitangeboten wird meist ein größerer Ausflug organisiert, im Sommer werden zwei Riesenplanschbecken aufgebaut und die Kinder genießen es, in einer kleineren Gruppe und dadurch mit mehr Platz und Ruhe zusammen sein zu können.